



Verein Lebenswertes Sülzta e.V., Rösrath
verein.lebenswertes-suelzta.de

Klimaresilienz der Kommunen, eine Aufgabe für Politik und Bürger

Veranstaltung: Fachkonferenz "Klima-resiliente Kommune und bürgerschaftliches Engagement"
Kerpen – Horrem, 28. und 29.10.2019

Referent: Klaus Weile

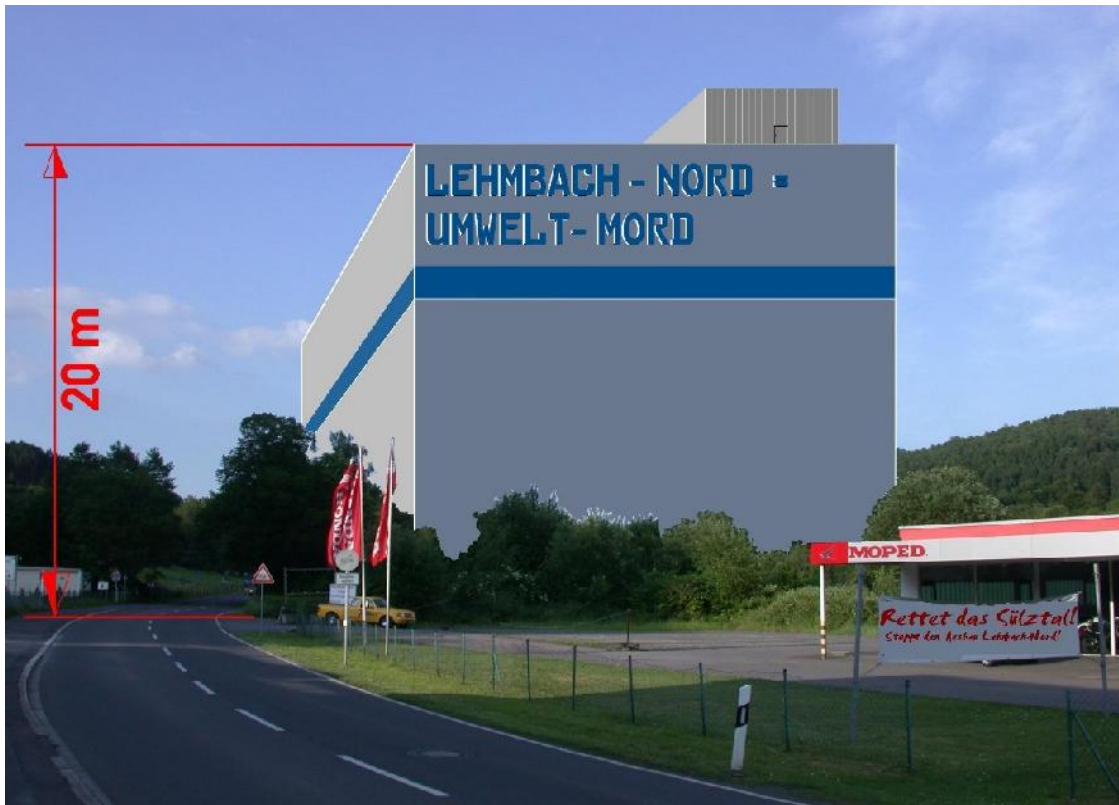
Wie entsteht bürgerschaftliches Engagement für eine bessere Gestaltung der Umwelt?

Ein B-Plan und eine Bürgerinitiative

Im Frühjahr 2010 wurde bekannt, dass die Stadt Rösrath in Hoffnungsthal (Lehmbach-Nord) die Ausweisung eines Gewerbegebietes plante. (B-Plan 89)



Der B-Plan sah eine bis zu 16 m hohe Industriebebauung vor.



B-Plan 89 und der entstehende Bürgerprotest:

- Versammlungen interessierter Bürger aus Rösrath (erste Treffen und Unterzeichnung eines Protestschreibens, hunderte Unterzeichner innerhalb kürzester Zeit)



Plakat an der Landesstraße L284



Demonstration in Rösrath-Hoffnungsthal



Nachweis der Hochwassergefährdung

Eigene Recherchen zu den vorliegenden Höhenberechnungen des B-Plan-Gebiets und der Nachweis der Lage im HQ 100-Gebiet durch Neuberechnungen der Höhen durch den Aggerverband und die Bezirksregierung

Manchmal sagen Bilder mehr als Berechnungen.



Tod eines B-Plans am 27.10.2011 durch neue Festsetzung der Überschwemmungsflächen bei HQ100 durch den RP.





- **Die Vereinsgründung**

Am 20.02.2011 haben Rösrather Bürger, die in der Bürgerinitiative »Lehmbach-Nord« gegen den Bebauungsplan 89 engagiert waren, den Verein „Lebenswertes Sülzta“ gegründet.

- **Ziele des Vereins:**

Der Verein will Umwelt-, Natur- und Hochwasserschutz, Lebensqualität, nachhaltige Entwicklung und das Bürger-Engagement für diese Ziele fördern. Die Entwicklung in Rösrath sowie den Nachbarkommunen Overath und Lohmar soll kritisch beobachtet und gestaltend begleitet werden.

Über die Beobachtung der allgemeinen Entwicklungen im Bereich Natur- und Hochwasserschutz hinaus ist es Ziel des Vereins, mit konstruktiven Vorschlägen zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt beizutragen.

Hierzu einige Beispiele:
 Naturnaher Rad- und Wanderweg,
 Umweltpreis am 16.05.2011



„Naturnaher Sülztafweg“

Er-lebenswertes Sülzta - Natur und Kultur vor der Tür

Der „Naturnaher Sülztafweg“ soll für Wanderer und Radfahrer eine Lücke schließen zwischen Hoffnungsthal-Lehmbach und Overath-Unterschbach. Naturnah heißt auch, dass dieser Weg weitgehend unasphaltiert bleiben soll und somit bei Hochwasser nur eingeschränkt befahrbar ist. Von Lehmbach aus bis zur Siedlung Hellenthal wird die Trasse der ehemaligen Sülztafbahn genutzt. Diese (Süd-Nord-Verbindung soll die Wege aus dem Königsforst mit aufnehmen und zur Lüderich-Seite hinüber führen (West-Ost-Verbindung).

Der Weg soll auch Erkundungspfad sein für Natur (Wasser erleben) und Kultur-Geschichte (Denkmäler, Bergbau, Energie, Wasseraufbereitung ...).

1: Leimbacher Hof
 2: Bahnhof Lehmbach um 1950 aus Bd. 15 Geschichtsverein Rötardt
 3: Sülztafbahnbrücke um 1935 aus Bd. 15 Geschichtsverein Rötardt
 4: Aufbau einer Kläranlage
 5: Sülztafer-Idylle
 6: St. Barbara Kapelle
 7: Burghaus Hellenthal
 8: Bildstock Hellenthal
 9: Auenwäldchen
 10: Stegbrücke bei Unterfaul
 11: rostbrauner Bach-Einlauf
 12: „Pumpenhaus“ (Lüderich)
 13: Umspannwerk RWE
 14: Altanbrücker Mühle
 15: Altes Zollhaus

Der vorgeschlagene Radwanderweg entlang der Sülzta will Natur, Erholung und wohnortnahe Freizeit-Tourismus vereinen mit den Zielen des „Kennen-Lernen-Umwelt“-Projekts der Regionale 2010. Freizeit-Sport (Wandern, Radfahren, Kanufahren ...), und Einkäufe in nahe gelegene Cafés und Restaurants werden verbunden mit Lern-Standorten am Wegesrand!
 Für ein er-lebenswertes Sülzta!!

**Natur erhalten und gestalten!
 Gemeinsam Neues schaffen!**



Weitere Ziele und Aktivitäten:

- Hochwasserschutz
- Natur- und Umweltschutz (Fluglärm,.....)
- Radfreundliche Stadt (Bikeboxen, Radwegeplanung,.....)
- Bürgerschaftliches Engagement

Hochwasser-Informationsveranstaltung im Bürgerforum in Rösrath Hoffnungsthal 2011



Reinhard Vogt vom HKC erläutert Hochwasserkarten



Hochwasser Informationsveranstaltung in Overath 2017

Hochwasser - Starkregen - Überflutungen
Reinhard Vogt* kommt nach Overath
 Informationsabend am 6.10.2017 um 19 Uhr
 im Overather Kulturbahnhof

Wie (schnell) entsteht Hochwasser? Welche Gefahren und Risiken durch Wasser bestehen? Wie kann man sich schützen? Wie ist die künftige Entwicklung einzuschätzen?

Der Verein „Lebenswertes Sülzta“ organisiert mit Beteiligung der Stadt Overath einen interessanten Informationsabend. Für den Vortrag konnten wir Reinhard Vogt* gewinnen. Die Teilnahme an der abendlichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung ist kostenlos.



Reinhard Vogt

*Reinhard Vogt
 ehemaliger Geschäftsführer des Hochwasser-Kompetenz-Centrum und langjähriger Leiter der Hochwasserschutzzentrale Köln. Er wird auch der „Hochwasserpapst“ genannt.
 Wenn Köln das Wasser bis zum Halse stieg, war er immer zur Stelle! Vogt entwarf nach den verheerenden Überschwemmungen der Kölner Altstadt 1993 und 1995 ein wirksames Hochwasserschutzkonzept. Seine Vorträge sind interessant, spannend und mit Humor gewürzt – Hochwasserschutz auf kölsche Art!

Hochwasser - Starkregen - Überflutungen
Hochwasser-Infotag in Unterreschbach
 Das Infomobil des Hochwasser-Kompetenz-Centrum (HKC) Köln
 kommt am 7.10. nach Unterreschbach, Friedensweg 1

Von 11.00 – 16.00 Uhr gibt es „Hochwasserschutz zum Anfassen“



Veranstaltung in Overath, Kulturbahnhof Okt. 2017



Veranstaltung in Overath Untereschbach, 2017



Praktische Hinweise zur Gefahrenabwehr bei Hochwasser in Untereschbach



Wanderungen



Radtage



Radtage und geführte Radwanderungen



Teilnahme an Karnevalszügen mit verschiedenen Mottowagen



Infoveranstaltung mit Professor Greiser zur Fluglärmbelastung 2012

**RISIKOFAKTOR
NÄCHTLICHER FLUGLÄRM
Wie krank macht Fluglärm?**

Prof. Dr. Greiser
Vortragsabend mit
Podiumsdiskussion

20. März 19 Uhr
RÖSRATH
Bürgerforum
Hoffnungsthal

Rösrather Aktionsbündnis gegen Fluglärm
Verein Lebenswertes Sülzta e. V. www.lebenswertes-suelzta.de

Infoveranstaltung mit Professor Greiser zur Fluglärmbelastung im Bürgerforum



Demonstration am Flughafen Köln-Bonn gegen Fluglärm



Teilnahme am Planfeststellungsverfahren des Flughafens (Synopsis), Eintreten für ein Nachtflugverbot in Köln

Teilnahme an „Rösrath bleibt sauber“ - PUTZTAG



**Rösrath gemeinsam gestalten (2014)
„Wie wollen wir in 15 oder 30 Jahren leben?“**



Arbeitsgruppe Stadtentwicklung, Beantragung einer Denkmalbereichssatzung 2015



Bild: Löffelsender

Donnerstag, 10. September 2015 Kölner Stadt-Anzeiger

Schutz für das Volberger Flair

GESTALTUNG Bürgerinitiative fordert Erhaltungssatzung – Thema in Hauptausschuss-Sitzung

VON THOMAS RAUSCH

Rösrath. Die Bürgerinitiative „Rösrath gemeinsam gestalten“ will das Gebiet rund um die Volberger Kirche schützen und den besonderen Charakter bewahren. Sie schlägt dazu einen „Erhaltungsbereich Volberg“ vor, in einer Sat-

zung will sie Vorgaben für die künftige Bebauung des Gebietes festschreiben. Die Initiative hat dazu einen Antrag an die Stadt Rösrath formuliert, der Stadtrat berät darüber am 21. September. Die vorgeschlagene Erhaltungssatzung soll an mehreren Stellen ansetzen:

- ➔ Sie soll den Anteil von bebauter Fläche und Grün auf einem Grundstück regeln. Das soll eine zu starke Bebauung und Verdichtung verhindern.
- ➔ Sie soll die bestehende Struktur mit Einzelhäusern bewahren. Durch größere bauliche Einheiten,

so die Argumentation, würde der kleinteilige Charakter zerstört.

- ➔ Auch die Wiesen und das Grün um den Ortskern sollen erhalten bleiben.

Um diese Ziele zu erreichen, soll die Satzung vom Bücheler Weg im Norden bis zur Roldornallee im Süden gelten, außerdem das Sülztafer im Osten und die Bergänge im Westen einbeziehen. „Die Satzung ist eine Möglichkeit zu steuern“, sagt Stadtplanungsexpertin Veronika Howe von der Bürgerinitiative. „Sie muss aus der Bürgerschaft heraus gewollt sein.“ Mit ihren bisherigen Vorstößen zur Bewahrung des Stadtbilds fand die Bürgerinitiative bereits ein großes, positives Echo.

Mit dem nötigen Rückhalt vonseiten der Bürger könnte die Stadt auch noch einen Schritt weiter gehen und eine Gestaltungssatzung beschließen, so Howe: Diese könnte weitergehende Regelungen treffen, sie könnte die Hauseigentümer auf hellen Anstrich der Fassaden und den Einsatz charakteristischer Materialien festlegen. Im Vorfeld einer solchen Entscheidung sollte ein Gutachter feststellen, welche Strukturen und Eigenheiten des Ortskerns erhaltenswert sind, empfiehlt Howe.

Sie hat Verständnis dafür, dass Hauseigentümer womöglich Bedenken gegen strenge Vorgaben haben. Es gebe aber auch anders gerichtete Ängste: „Man hat auch Angst vor Veränderungen, die ohne Regelung entstehen.“ Wenn der Charakter des Ortskerns verloren gehe, würden die dortigen Immobilien weniger attraktiv und an Wert verlieren. Vor diesem Hintergrund betont Heiner Mersmann



Arbeitsgruppe Stadtentwicklung, Beantragung einer Denkmalbereichssatzung

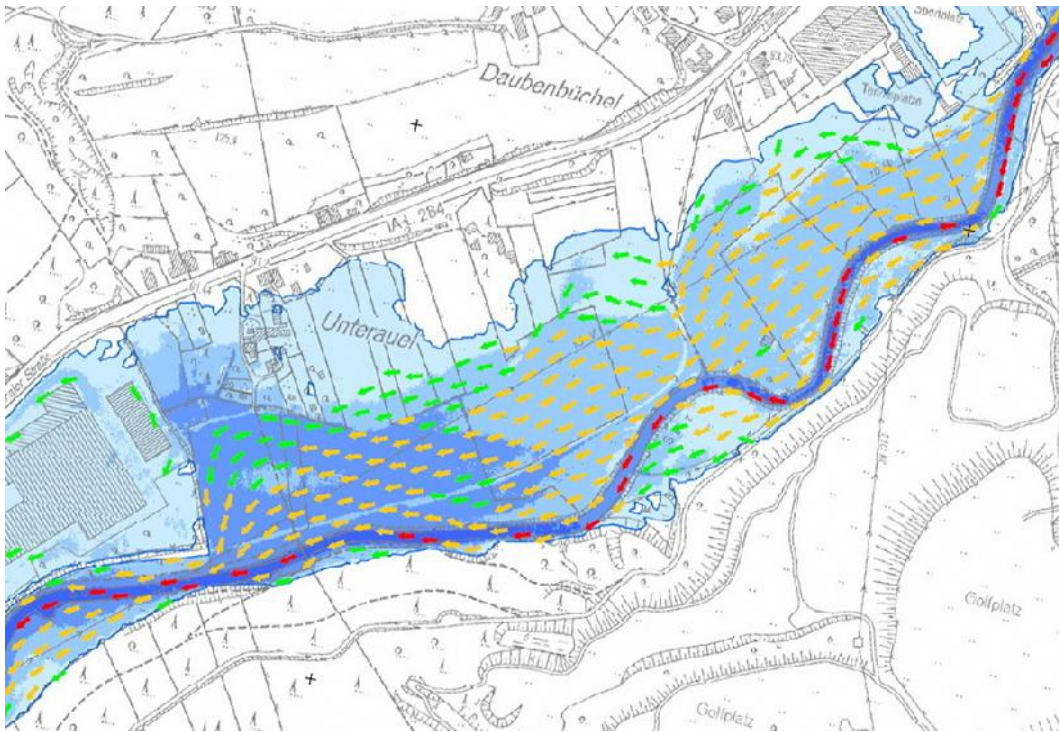
Beobachtung der Bautätigkeit, Anregungen an den Stadtrat (Stichwort Gabionen)



**Unterstützung anderer Bürgerinitiativen, Aktuelle Projekte:
Bürgerinitiative Sülzauen, Widerstand gegen geplantes Gewerbegebiet im
hochwassergefährdeten Gebiet**



Unterstützung anderer Bürgerinitiativen, Aktuelle Projekte: Bürgerinitiative Sülzauen, Hochwasserkarte und Seenplatte



Unterstützung anderer Bürgerinitiativen, Aktuelle Projekte: Bürgerinitiative Sülzauen



Sommerfest der Anwohner in Unterauel
unter Beteiligung des Hegerings und weiterer
Unterstützer

Weitere offene Briefe an die Politik in Overath im Sinne der BI bzw. des Vereins:
Hegering Overath e.V.
Bündnis 90/die Grünen Rösrath
RBN e.V.

Umfangreiche Informationen zum Thema finden Sie unter:

www.buergerinitiative-suelzauen.de oder

www.verein.lebenswertes-suelzta.de



Zusammenarbeit mit der örtlichen Politik:

- **Bereitstellung von Veranstaltungsräumen für Vorträge in Rösrath und Overath durch die Städte**
- **Bereitstellung von Informationen für die Ratsmitglieder (Flyer, emails, Broschüren)**
- **Mitgliedschaften von Politikern im Verein (Diese Mitgliedschaften sind satzungsgemäß reine Fördermitgliedschaften ohne Stimmrecht!)**
- **Treffen mit Lokalpolitikern (Skepsis der etablierten Politik gegen „Außenstehende“, aber auch gute Gespräche)**
- **Kommunikation- bzw. Kommunikationsversuche mit der Politik**
- **Anträge an den Rat bzw. die zuständigen Ausschüsse, aktuell Antrag „Klimagerechte Entwicklung Stadt Rösrath“**

Fazit

- Die zunehmende Sensibilität der Bürger für Umweltthemen muss durch die Politik stärker in den Fokus gerückt werden.
- Die „großen Themen“ (Klimapolitik, etc.) müssen auf kommunaler Ebene verankert werden, d.h. in jeder Kommune sind Verbesserungen durchführbar. Auch kleine Schritte sind hilfreich.
- Eine „Themenhoheit“ darf nicht beansprucht werden, nur gemeinsam erarbeitete Lösungen sind nachvollziehbar und stoßen auf Akzeptanz.
- In jeder Kommune sollte ein „Runder Tisch“ mit Bürgern und Politikern geschaffen werden, um Verbesserungen anzuregen und auszuarbeiten.